

2. XI. 1915

meidend

Lieber Herr Kollege Lutz,

Der Mensch kann seinem Schicksal nicht entgehen: das
meinige scheint zu sein, einige Zeit in England zu
sitzen, um Englisch zu lernen. Ich teile Ihnen mit
- so vertraulich als möglich, damit es nicht unnötig
bekannt wird - dass ich am 1. Decbr mit Tuberculose
nach Europa reisen werde (bez. möchte), ich habe vom
Kriegsministerium in Berlin Nachricht 1. dass alle Ärzte
durch- bez. frei- gelassen werden 2. dass ich gebraucht werde.
Ein ausländiger Patriot muss dem gemäß handeln.

Ich möchte nun Brasilien nicht verlassen, ohne das
Landesübliche Einheimischen von Schützern. Da wäre es mir
eine besondere Freude, wenn ich für meine Kurse u. Vorlesungen
aus den Forschungsgebieten, die Sie so ganz besonders in Anspruch
betrieben haben, Demonstrationsmaterial mitnehmen
könnte. Ich denke z. B. an eine kleine Collection von
Anopheles arten, die ^{in Brasilien} Malaria übertragen. Auch sind unsere
Gregomyia Exemplare im Hygienischen Institut in Berlin
vom Zahn der Zeit angegriffen. Und wenn Sie sonst
noch was Schönes haben, so werde nicht nur ich Ihnen
sehr dankbar sein, sondern auch so mancher Wissens-
durstiger Kollege. Argas habe ich schon für von Rocha
Lima erhalten, Barberos macht mir vielleicht Geler-
Lima zugeht.

Obige empfehle ich Ihnen für Plebotomen Material

sich gelegentlich an Herrn Hans Müller, Fabrica Carioba,
Villa Americana zu wenden: in dem kleinen Ort war ein
ganz netter Apotheker, der gewiss Ihnen gern Material
sammelt, die Leute sind dort sehr kitzelhaft. Ge-
tulinio ist leider etwas 'vergessen' geworden.

Sollten die kleinen Collectionen, die Sie vielleicht die Güte
haben mir mitzugehen, Kosten verursachen, so frage ich diese
selbstverständlich gern, ich wollte auch nichts unterlassen,
deswegen an N. Oswaldo Cr. zu schreiben.

Ich bin Ihnen für Alles dankbar! Nach Rio komme ich
ungefähr am 20. oder 22. Novbr. —

Mit besten Grüßen

Ihr

erg. W. Rickes

2. XI. 15.